





MEILENSTEINE

2014: Einführung des Trächtigkeitstests FERTALYS aus Milchproben

2018: Entwicklung einer neuen MLP-Flasche für Roboterbetriebe

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2017: Einführung einer koordinierten Logistik der MP- und der MLP-Proben mit über 20 Sammelorten

2019: Einführung der Buttersäuresporen-Untersuchung

INHALT



4

Einleitung

6

Organisation und
Personal

_ Vernetzung

_ Organigramm

10

Interview mit
A. Knöpfel, Semadeni



14

Labor Milchanalytik

_ Individuelle Analysen

_ Milchleistungsprüfung

MLP

_ Milchprüfung MP

18

Veterinärmedizinische

Diagnostik

_ Mastitis-Diagnostik

MID

_ Milch-Trächtigkeitstest

FERTALYS

_ Tierseuchendiagnostik

_ Buttersäuresporen



26

Logistik und
Datenmanagement



28

Jahresrechnung 2025

34

Bericht der
Revisionsstelle



Das Labor ist nach
EN ISO 17025 durch
die Schweizerische
Akkreditierungsstelle
(SAS) akkreditiert
(STS 0235)

Zur besseren Lesbarkeit, beziehen sich die im Geschäftsbericht
verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kennt-
lich gemacht – auf alle Geschlechter.

2021: Projekt NOVUM -
Umbau des kompletten
Labors Milchanalytik

2022: Einführung
ERP-System

2024: Einführung
MALDI-TOF für MID

2020

2021

2022

2023

2024

2025

2023: Einführung bakterio-
logische Untersuchung MID

2025: Update System
Geräteprüfung

EINLEITUNG



Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
Geschäftsführer

«Die Suisselab AG startete mit einer neuen Organisation ins Geschäftsjahr.»



2025 – Organisationstalent ist gefragt...

Wir beobachten gespannt aber auch mit Sorge die geopolitischen Entwicklungen. Die damit verbundenen Unsicherheiten, sind auch bei uns spürbar. Verlässlichkeit und klare Strukturen sind für die Suisselab AG somit eminent wichtig und sind unser Fundament in der täglichen Arbeit.

Die Wahl des Titelbildes ist genau in diesem Kontext gefällt worden. Der starke Stamm und die Grösse des Baumes deuten auf eine grosse Wurzel. Das strahlende Grün der Blätter ist dank des fruchtbaren Bodens möglich. Das Jungtier ist das Resultat einer erfolgreichen Zucht. Positiv blicken wir auf die gemeisterten Herausforderungen des vergangenen Jahres zurück und sind voller Zuversicht, dass hervorragende Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen werden konnten.

Die Suisselab AG startete mit einer neuen Organisation ins Geschäftsjahr. Laurence Jungo übertrug die Leitung des Labors Milchanalytik an Stefanie Müller und fokussiert ihre Tätigkeit auf das Qualitätsmanagement. Zudem kümmert sie sich innerhalb des Business Development um die Weiterentwicklung der Programme. Zeitgleich stellte Stefanie Müller das Leitungsteam und das Team technischer Unterhalt neu auf. Mit die-



sen Schritten sind die Verantwortlichkeiten klarer verteilt und die Schnittstellen zu anderen Abteilungen geschärft worden.

Im Bereich der veterinärmedizinischen Dienste gelang es, das Programm der Mastitis-Untersuchungen zu etablieren. Dazu gehörte neben dem Aufbau der Abteilung und dem Sicherstellen der Dienstleistung eine breite kommunikative Präsenz. Die Abteilung war an der Messe «Schweizerische Tierärzttage» in Basel präsent und eine gezielte Online-Kampagne setzte mit einer innovativen Direct-Targeting-Kampagne neue Massstäbe, was zu grosser Sichtbarkeit geführt hat.

Eine der grössten Herausforderungen stellte die Sicherstellung der Versorgung mit Probeflaschen dar. Wir waren gezwungen, einen Lieferengpass aufgrund von Rohstoffmangel und einen gleichzeitigen Auslieferungsstopp zu kommunizieren. Der Aufruf, vorsichtig zu bestellen führte unglücklicherweise zum Gegenteil. Aus Angst vor Engpässen gingen noch viel mehr Bestellungen ein, was die Situation zusätzlich verschärft hat. Hier war Organisationstalent gefragt. Wir konnten dank der guten Zusammenarbeit mit dem Zulieferer und der aktiven Mitarbeit von Justizvollzugsanstalten den Engpass eliminieren und per Ende Jahr einen Sicherheitsbestand aufbauen, so dass ein sol-

ches Vorgehen nicht mehr eintreten sollte.

Die Umstrukturierung half in allen Bereichen zu klaren Verhältnissen und so konnten wir agil und direkt auf die Bedürfnisse reagieren. Schliesslich sind wir stolz, dass Ende Jahr das Erneuerungsaudit erfolgreich bestanden wurde und wir damit die Akkreditierung problemlos erlangen konnten.

Diese Erfolge sind gerade im turbulenten und belasteten Umfeld nicht selbstverständlich. Der erste Dank gilt daher unseren treuen Mitarbeitenden, für ihren täglichen Einsatz für die Suisselab AG. Ein weiterer grosser Dank geht an unsere Kunden und Partnern für die Treue und die aktive Mitgestaltung unserer Weiterentwicklung.

Die Suisselab AG geht mit Überzeugung und Präsenz in die Zukunft, wir freuen uns diesen Weg gemeinsam gehen zu können.

Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
Geschäftsführer

ORGANISATION UND PERSONAL





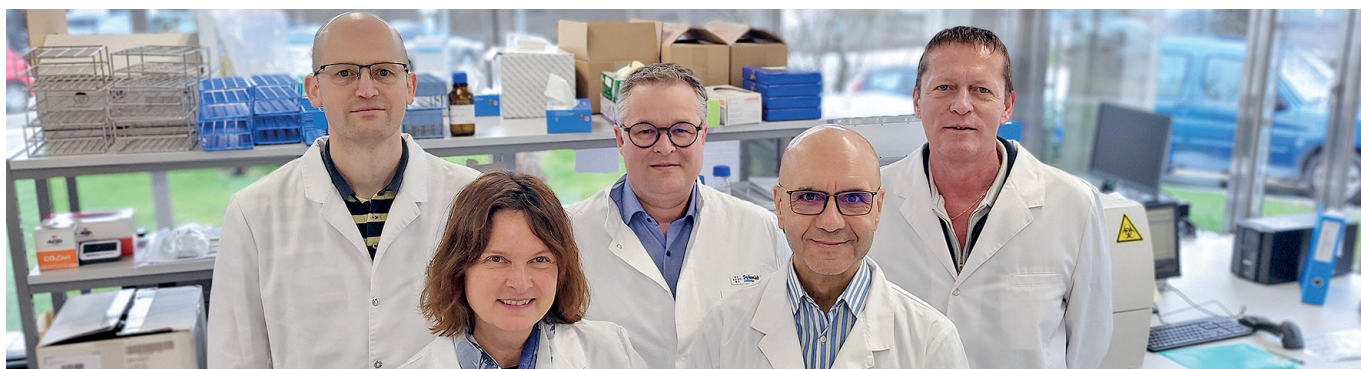
Verwaltungsrat



v. l. n. r.

- Gerber Markus, swissherdbook (Präsident)
- Schabana-Meili Cécile, Braunvieh Schweiz
- Elmiger Thomas, Braunvieh Schweiz
- Aebischer Hans, Holstein Switzerland (Vizepräsident)
- Egli Hanspeter, Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost VMMO
- Lottaz Salome, Elsa Group SA
- Barenco Alex, swissherdbook

Geschäftsleitung



v. l. n. r.

- Glauser Daniel, Bereichsleiter VMD / Stv. Geschäftsführer
- Jungo Laurence, Leiterin Qualitätsmanagement und Business Development
- Beck Christian, Geschäftsführer
- Caldini Paolo, Bereichsleiter Logistik
- Houmard Matthias, Bereichsleiter IT-Management

Aktionariat

Das Unternehmen ist im Besitz der Viehzuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland.

Personal

Per Ende 2025 arbeiteten insgesamt **68** Personen bei Suisselab AG. Von den **52** intern angestellten Personen sind **33** Frauen und **19** Männer. Zusätzlich werden **16** Personen als Probentransporteure beschäftigt. Die Aufgaben teilen sich **3** Frauen und **13** Männer. Insgesamt haben **23** Personen eine Vollzeitanstel-

lung und **45** Personen ein Teilzeitarbeitspensum. Die Mitarbeitenden von Suisselab AG teilen sich **4407** Stellenprozente.

Das Durchschnittsalter aller Personen beträgt **52** Jahre, jenes der internen Mitarbeitenden **47** Jahre und jenes der Probentransporteure **66** Jahre.

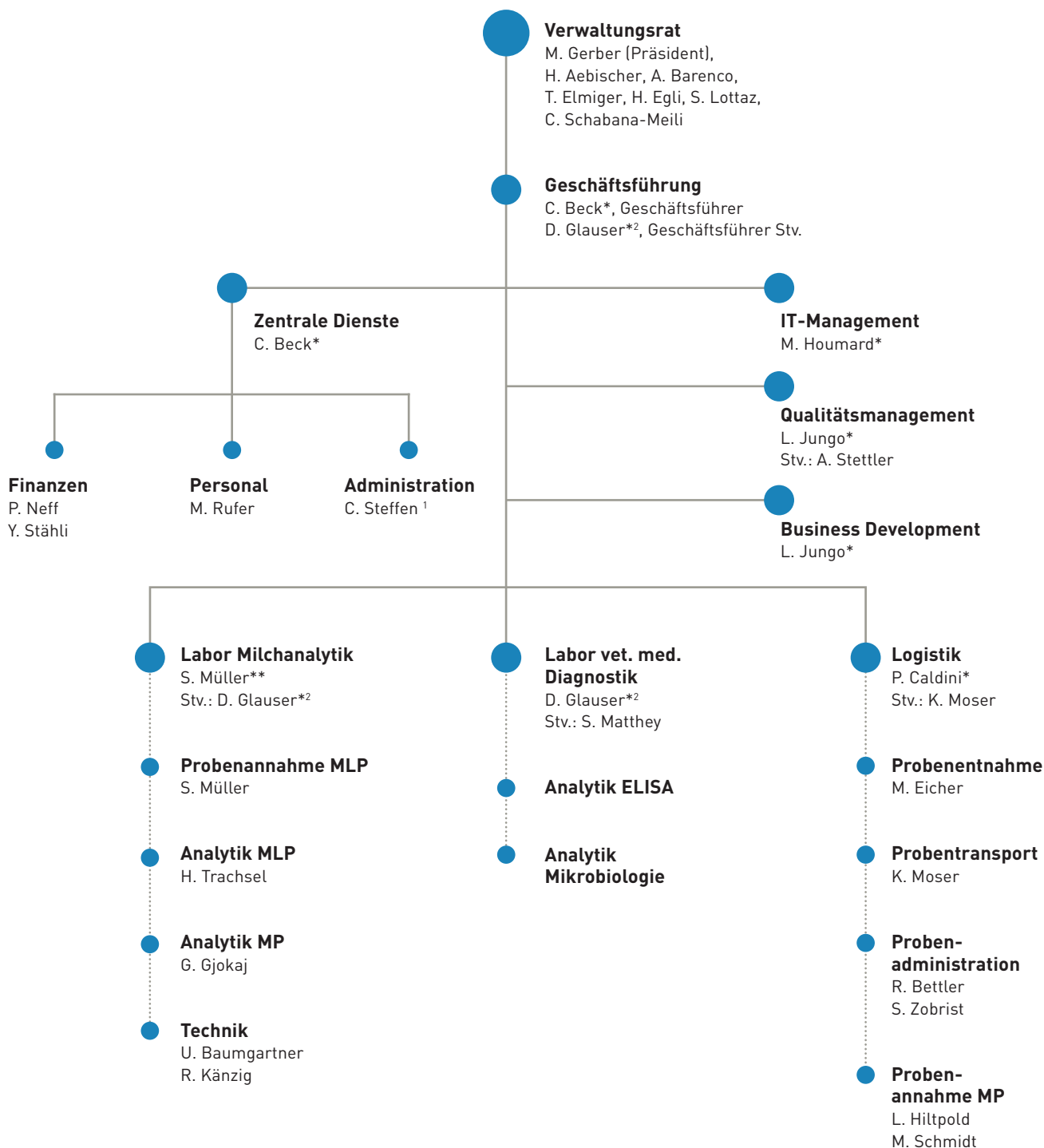
Vernetzung

Suisselab AG ist national und international breit vernetzt:

Organisation	Anlass
Agroscope, Liebefeld	Erfahrungsgruppe MMP
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labor-diagnostik (SVVLD)	Mitgliederversammlung, Zürich
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labor-diagnostik (SVVLD)	Frühjahrstagung, Zürich
AFEMA (Arbeitsgruppe zur Förderung von Eutergesundheit und Milchhygiene in den Alpenländern)	AFEMA Expertengruppe
Verein Schweizerische Tierärztetage	Schweizerische Tierärztetage, Basel
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR)	Forschungskommission ASR, Zug
Labmed	Biomedizinische Analytiker Tage, Luzern
Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie (SGM) Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH) Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie (SGI)	Joint Annual Meeting Interlaken
European College of Veterinary Microbiology	7 th International Conference of the European College of Veterinary Microbiology (ECVM), Berlin D
Verein Bernischer Tierärzte und Tierärztinnen	Herbsttagung Schönbühl
Labmed	Biomedizinische Analytiker Tagung, Bern
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Koordinationssitzung des BLV mit den anerkannten Diagnostiklaboratorien, Liebefeld
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Planungssitzung Nationales Überwachungsprogramm 2027, Liebefeld
Agroscope, Liebefeld	Liebefelder Milchtagung mit Foren, Liebefeld
Agroscope, Liebefeld	Foren Milchproduktion und Milchverarbeitung



Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Beisitz in der Geschäftsleitung

¹ Verantwortliche Arbeitssicherheit

² Verantwortlicher Biosicherheit

Stand 15.08.2025

Probeflaschen aus der Schweiz – unser Lieferant im Interview

→ Adrian Knöpfel, CEO Semadeni AG



Adrian Knöpfel
CEO, Semadeni AG

Während der Corona-Pandemie war die Suisselab AG plötzlich mit Versorgungsengpässen konfrontiert, was man zuvor nicht kannte. Insbesondere die Herstellung der Probeflaschen war betroffen, da das Rohmaterial für die Herstellung von Medizinalprodukten reserviert wurde. Um die Versorgung sicherzustellen, baute die Suisselab AG mit Semadeni AG einen neuen Lieferanten auf, welcher nun seit einem Jahr die Versorgung sicherstellt. Für diese Umstellung mussten Werkzeuge erstellt werden und die Flaschen wurden auf viele Parameter getestet. Adrian Knöpfel, CEO der Semadeni AG spricht im Interview über Suisselab AG als neue Kundin und die Herausforderungen in diesem anspruchsvollen Projekt.

Herr Knöpfel – geben Sie uns doch kurz einen Einblick in Ihr Unternehmen?

Adrian Knöpfel (AK): Der Hauptsitz des Familienunternehmens liegt in Ostermündigen bei Bern. Wir sind Teil der Semadeni Industry Group, einer Unternehmensgruppe von vier Gesellschaften mit Total rund 200 Mitarbeitenden. Seit über 70 Jahren steht die Semadeni AG für hochwertige Kunststofflösungen, die Innovation und Erfahrung vereinen. Wir entwickeln, verarbeiten und handeln mit einer breiten Palette an Kunststoffprodukten.

Wie kamen Sie zum Auftrag der Suisselab AG?

AK: Suisselab AG hat zwei lokale Produzenten eingeladen, sich zu präsentieren und aufzuzeigen, was wir anbieten können, damit die Flasche nach Möglichkeit aus der Schweiz kommt. Es war also ähnlich einer Bewerbung.

Wie haben Sie dies erlebt?

AK: Den ersten Kontakt hatten unser Eigentümer und Verwaltungsratspräsident Patric Semadeni mit Christian Beck, dem Geschäftsführer. Sie klärten die Machbarkeit. Danach folgten gegenseitige Betriebsbesuche. Wir haben gespürt, dass für Suisselab AG neben dem Preis und dem Produktionsstandort vor allem das gegenseitige Vertrauen wichtig war.

Ist das unüblich...?

AK: Das gegenseitige Vertrauen ist in jedem Geschäftsverhältnis wichtig. Klar – heute sind viele Projekte vor allem preisgetrieben. Dass Suisselab AG so viel Wert



auf Vertrauen, die Nähe und die gute Stimmung legte, war besonders, hat sich aber bald schon sehr bewährt.

Wie meinen Sie das?

AK: Wenn man die Probeflaschen betrachtet, würde man diese als ein einfach herzustellendes Produkt bezeichnen. Im Zuge der Entwicklung und der späteren Einführung haben wir unzählige Verbesserungen vorgenommen, welche notwendig waren. Es handelt sich um ein komplexes, mit vielen Eigenschaften versehenes Produkt, welches vielen Ansprüchen genügen muss. Als wir alle diese Anforderungen in der Entwicklungsphase definierten, waren die Projektverantwortlichen gefordert. Da ist eine gute Stimmung im Team und zwischen Kunde und Lieferant zentral.

Welche Feinheiten mussten die Flaschen erfüllen?

AK: Die Flaschen werden bei sehr unterschiedlichen Temperaturen gelagert. Zum Teil werden sie schon kurz nach unserer Produktion versendet und kommen gleich wieder zurück zu Suisselab AG ins Labor. Es gibt aber auch Flaschen, welche über sehr lange Zeit beim Endkunden unter unterschiedlichsten Bedingungen gelagert werden und die Qualität jederzeit halten müssen.

Aber es handelt sich doch um Plastik...?

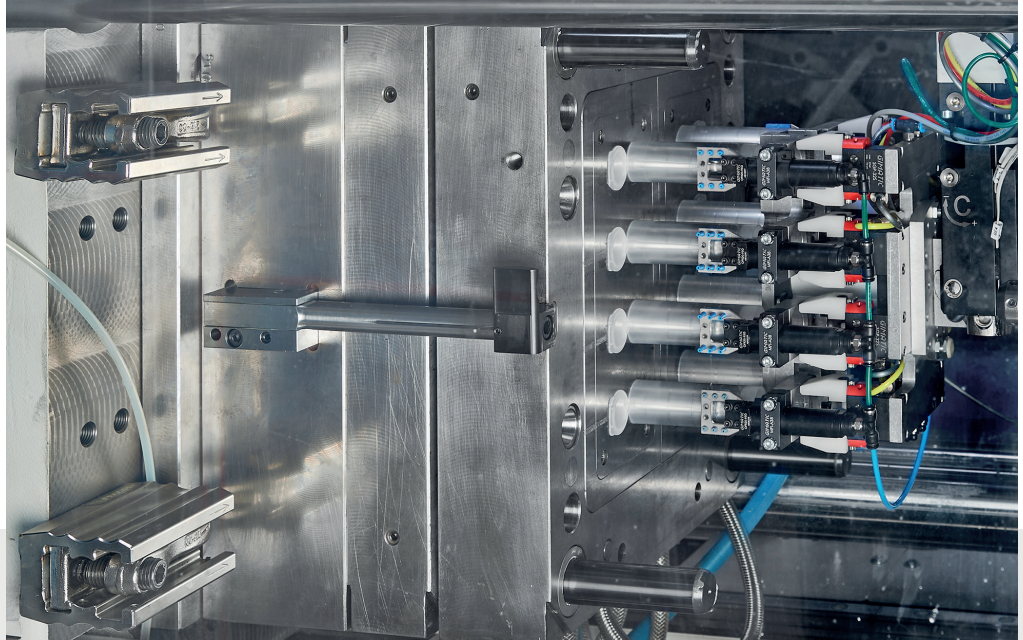
AK: Kunststoffe verändern ihre Eigenschaften während der Lagerdauer durch externe Einflüsse. Das ist von Auge nicht feststellbar. Für Suisselab AG muss die Flasche aber bei der Probenahme und auch im Labor funktionieren. Das bedeutet mindestens zweimal öffnen, wieder verschliessen – dicht soll sie dabei jederzeit bleiben. Zugleich müssen sie einen Überdruck aushalten, wenn sich die Luft im Innern durch steigende Temperaturen erweitert.

Wie haben Sie dies gelöst?

AK: Wir haben zuerst die Umstände simuliert, danach Prototypen gefertigt und diese dann intensiv im QS-Labor und später mit Suisselab AG in der Praxisanwendung getestet. Material, Oberflächenbeschaffenheit, Toleranzen zwischen Flasche und Deckel – ganz viele Parameter waren wichtig. Zudem mussten die Formen so angepasst werden, dass sie durch die Anlage geöffnet und wieder verschlossen werden konnten.

Verlief immer alles nach Plan?

AK: Ein Entwicklungsprojekt bringt oft unerwartete Verkettungen mit sich. Stellen Sie sich vor, die Flasche wird beim Probenehmer im Winter bei Minustemperatur-



ren gelagert und später nach der Abfüllung wird sie im Labor von Suisselab AG auf +40°C erwärmt. Die Flasche hat durch die Temperaturschwankungen bereits leichte Veränderungen erfahren und zusätzlich dehnt sich jetzt die Luft in der Flasche durch die Erhitzung noch stark aus. In der Folge ploppten einige der Deckel auf, die Anlage stand still und wurde mit Milch verspritzt. Die Mitarbeitenden der Suisselab AG haben sich überhaupt nicht gefreut. Dank des gegenseitigen Verständnisses und der geografischen Nähe konnten wir das Problem jedoch rasch lösen.

Gibt es noch weitere Beispiele?

AK: Weil die Probeflaschen der Suisselab AG so viele Temperaturschwankungen miterleben müssen, waren wir damit konfrontiert, dass im Herbst Feuchtigkeit in die Flaschen eindrang und damit die Stabilisierungstabletten aufgelöst wurden. Wir haben die Oberflächen poliert, so dass diese nun noch besser abdichten.

Wie beurteilen Sie das Projekt insgesamt?

AK: Wir sehen es als Erfolgsprojekt. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gelang es, die Versorgung auch in der Übergangsphase sicherzustellen. Dass die beiden Teams von Suisselab AG und Semadeni AG so gut miteinander harmonierten, hat die Lösungsfindung sicherlich begünstigt. Dass Suisselab AG also so viel Wert darauf gelegt hat, hat sich sicherlich gelohnt.

Und wie geht es weiter?

AK: Aktuell sind wir dabei, zwei neue Werkzeuge herzustellen. Einerseits wollen wir ab 2026 die gesamte Produktion in der Schweiz sicherstellen und so die Versorgungssicherheit nochmals erhöhen. In diesem Zuge investieren wir in eine neue



Dass die beiden Teams von Suisselab AG und Semadeni AG so gut miteinander harmonierten, hat die Lösungsfindung sicherlich begünstigt.

Anlage. Zudem nehmen wir bald das zweite Werkzeug für die Standardflaschen in Betrieb. So können wir eine Redundanz gewährleisten.

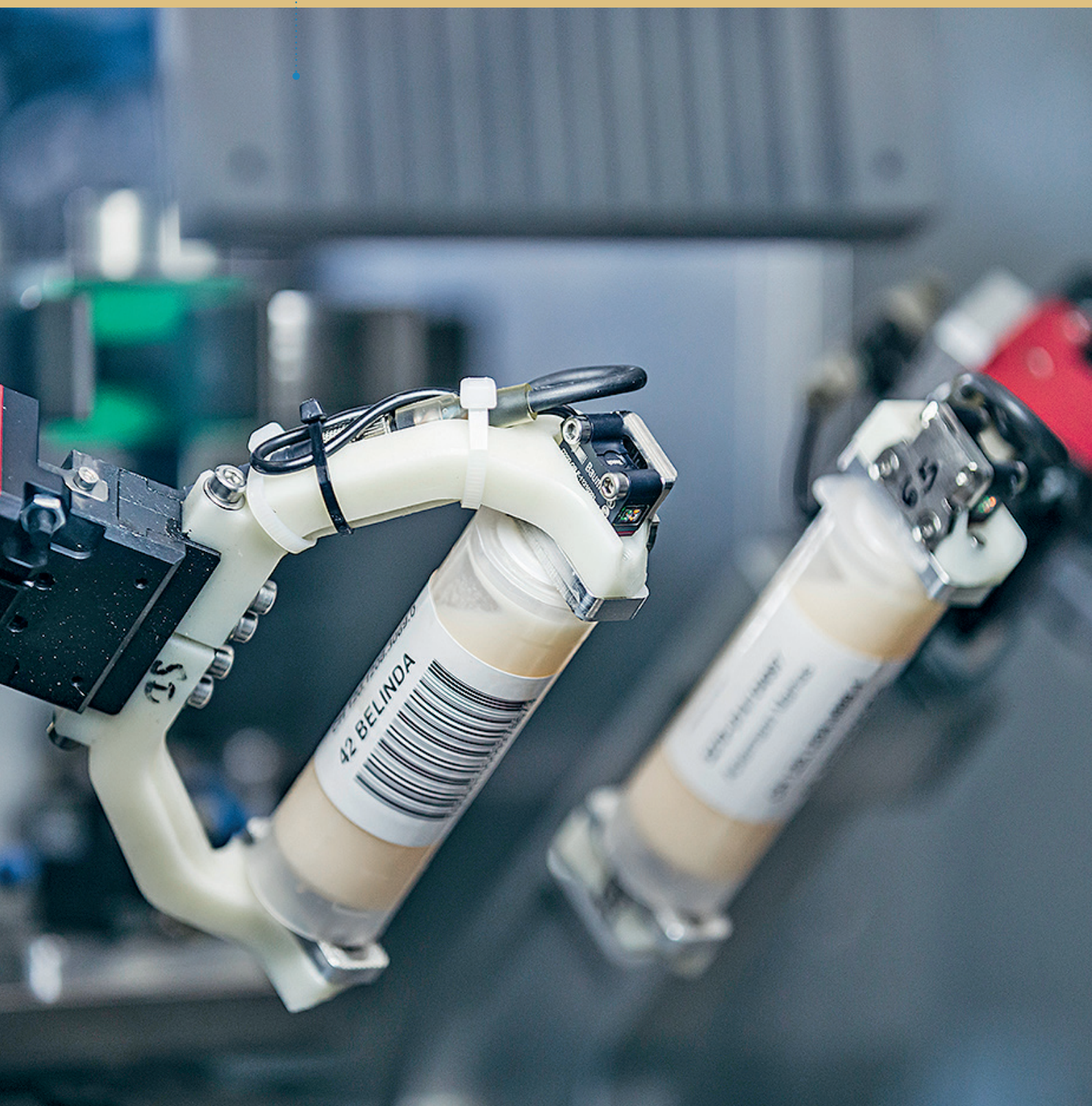
Spüren wir hier auch einen gewissen Stolz?

AK: Sicher! Ich blicke auf ein intensives Projekt mit vielen unerwarteten Wendungen und einprägsamen Erfolgserlebnissen zurück. Bei uns waren es vor allem Dominik Kaufmann, der die Verantwortung für die Entwicklung trug und Michael Frei, der als Leiter Spritzguss die Produktion sicherstellt, welche zum Erfolg des Projektes beigetragen haben. An dieser Stelle danken wir auch der Suisselab AG, welche uns täglich fordert, zu Verbesserungen führt und aber vor allem dafür, dass sie uns das Vertrauen schenkt.



LABOR MILCHANALYTIK

Insgesamt stärken klare Strukturen, qualitätsorientiertes Arbeiten und personelle Verstärkung die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Labors.





Das Labor Milchanalytik

Im Februar übernahm Stefanie Müller die Leitung des Labors Milchanalytik. Klare Aufgabenverteilungen im Labor sorgen für Transparenz und Sicherheit im Arbeitsalltag. Die Linienleitungen wurden gefestigt, neue Mitarbeitende bringen frische Perspektiven ins Team. Im Zuge einer Pensionierung konnte eine wichtige Nachfolge im Team technischer Unterhalt besetzt werden. Insgesamt stärken klare Strukturen, qualitätsorientiertes Arbeiten und personelle Verstärkung die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Labors.

Durch die strukturierte Anpassung der Aufgaben im Labor Milchanalytik konnten Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Abläufe weiter erhöht werden. Die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden, insbesondere im Bereich der Qualitätsdokumentation, wurde kontinuierlich ausgebaut. Die erfolgreich absolvierte Auditing, sowie die Überarbeitung der QM-Dokumente stärkten die praxisnahe Umsetzung der Qualitätsanforderungen und führen zu optimierten Prozessen.

Bestehende Projekte wurden erfolgreich fortgeführt oder abgeschlossen, während gleichzeitig neue Vorhaben initiiert wurden, unter anderem in enger Abstimmung mit der Logistik.



Individuelle Analysen

Die Möglichkeiten der Digitalisierung lassen trotz Massenanalytik zu, dass Einzelanalysen untersucht werden können, welche nicht über die MP- oder die MLP-Probeentnahme gefasst wurden.

Milchverwerter sowie Milchproduzenten nutzen die Möglichkeit, individuelle Analysen von Einzeltieren oder aus Sammelmilch und von unterschiedlichen Stellen im Prozess durchführen zu lassen. Neben der Branche und den Zuchtverbänden mit ihren Grossaufträgen profitieren auch privatrechtliche Auftraggeber von individuellen Auftragsmöglichkeiten. In Analysenprogrammen – regelmässige und wiederkehrende Aufträge von Tankmilchproben – gewinnen Milchkäufer und Verwerter zusätzlich wertvolle Daten über die abgelieferte Milch. Aber auch individuelle abgestimmte Analysen sind möglich. So erhalten zum Beispiel Milchproduzenten die Möglichkeit, jederzeit einzelne Tiere oder die Entwicklung von Veränderungen auf der Stufe der Herde zeitnah zu verfolgen.

Es können auch Milchproben untersucht werden, welche nicht vom Einzeltier und auch nicht aus dem Milchtank stammen. Zum Beispiel Stufenproben im Prozess oder auch Proben vom Milchautomaten können untersucht werden, um gezielte Informationen zur Qualität der Milch an den einzelnen Stellen im Prozess zu erhalten.

Informationen zu den Preisen und die entsprechenden Auftragsformulare sind auf unserer Website publiziert.

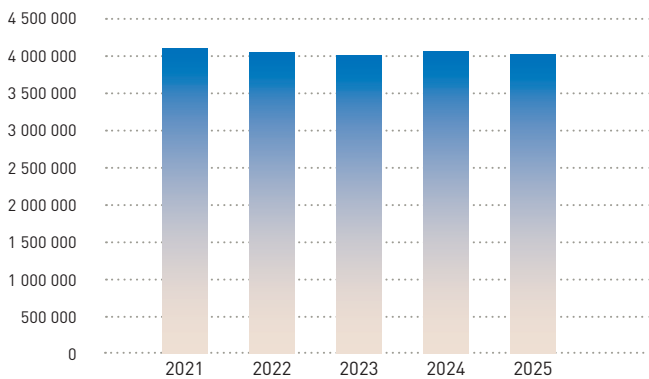


Die Milchleistungsprüfung – MLP

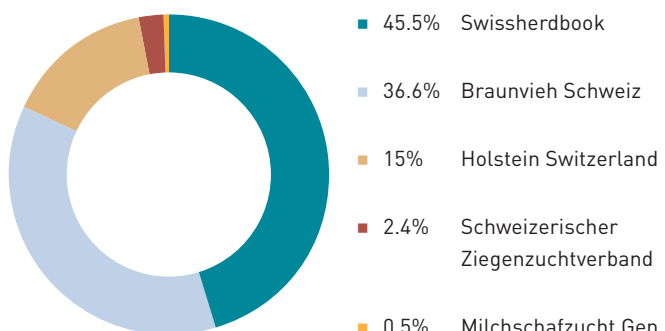
Suisselab AG führt die Milchleistungsprüfung (MLP) im Auftrag der Zuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland durch. Die MLP bildet mit den in der Berichtsperiode untersuchten 4 015 912 Proben den umfangreichsten Auftrag unserer Firma. Im Vergleich zum Jahr 2024 (4 043 575) entspricht dies einem Probenrückgang von 0.68%.

Trotz dem ständigen Rückgang der Anzahl Betriebe ist die Anzahl der Tiere nur leicht rückläufig. Ergänzend zu den Proben der Zuchtverbände haben Nicht-Herd buchbetriebe sowie Halter von anderen Milchtieren als Kühen die Möglichkeit, die MLP ebenfalls durchführen zu lassen.

Anzahl MLP-Proben pro Jahr



Anteil MLP-Proben 2025

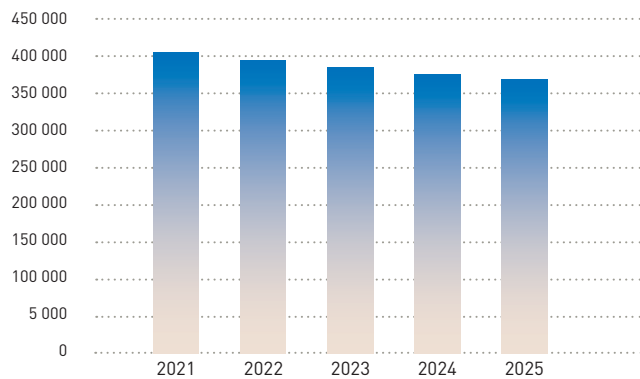


Die Milchprüfung – MP

Suisselab AG führt im Auftrag der gesamten Milchbranche die öffentlich-rechtlich geforderte Milchprüfung (MP) durch. Die Untersuchungen der gesamten Milchprüfung erfolgen im akkreditierten Bereich (ISO 17025; STS 0235).

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 371 598 MP-Proben analysiert. Da die Proben pro Tank resp. pro Produzent und nicht pro Tier gefasst werden, widerspiegelt der mehrjährige Vergleich der Anzahl Proben den Strukturwandel bei der schweizerischen Milchproduktion. Im Jahr 2025 wurden 2.4% weniger Proben analysiert als im Vorjahr.

Anzahl MP-Proben pro Jahr



Anzahl MP-Proben pro Tierart
(Total 371 598)

Kuh	Ziege	Schaf	Wasserbüffel
367 402	2 882	1 071	243



Die Ergebnisse der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung bilden die Grundlage für Verwaltungsmassnahmen durch die zuständigen kantonalen Behörden. Folgende qualitativen Anforderungen müssen gemäss den rechtlichen Vorgaben erfüllt sein:

Kriterium	Anforderung
Keimzahl bei 30 °C (pro ml)	< 80 000 ¹
Somatische Zellen (pro ml)	< 350 000 ¹
Hemmstoffe	nicht nachweisbar

¹ Pro Monat ermittelter geometrischer Mittelwert bei mindestens zwei Proben je Kalendermonat

Im Berichtsjahr waren bei 215 Fällen die Bedingungen für eine Milchliefer Sperren erfüllt. Die Milchliefer Sperren werden von den kantonalen Vollzugsämtern ausgesprochen.

Die beiden nachfolgenden im Rahmen der offiziellen Milchprüfung entnommenen Einzelproben müssen je auch den Anforderungen nach Art. 8 VHyMP entsprechen, sonst wird die Milchliefer Sperre nochmals verfügt, also eine Folgesperre ausgesprochen.

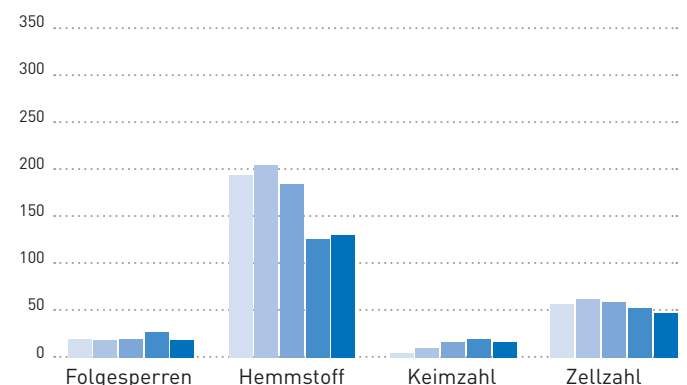
Die Empfänger von MP-Prüfberichten können gegen Ergebnisse, die von der Prüf stelle ermittelt wurden, eine Beschwerde einreichen. Die Beschwerden werden im Rahmen des QM-Systems beurteilt. Im Berichtsjahr sind insgesamt 290 Meldungen (0.08%) eingegangen. In 204 Fällen wurden die Prüfwerte beanstandet und in den anderen 86 Fällen waren die Proben nicht dem korrekten Betrieb zugewiesen (zum Bsp. Sömme-

rungsbetrieb versus Ganzjahresbetrieb, Transponder verwechselt oder Betriebswirtschafter-Wechsel noch nicht gemeldet).

In 40 Fällen wurde der Beanstandung stattgegeben und die entsprechenden Parameter storniert. Der Hauptgrund (58%) für das Gutheissen der Beanstandung war eine nicht konforme Probenentnahme.

Eine Rekurskommission, die aus Vertretern von TSM Solutions GmbH, der Milchproduzenten, der Milchkäufer und von Suisselab (ohne Stimmrecht) zusammengesetzt ist, behandelt Rekurse von abgewiesenen Beschwerden. Im Jahr 2025 wurden total 2 Rekurse behandelt, von denen 1 abgelehnt und 1 gutgeheissen wurden.

Anzahl Milchliefer Sperren 2021–2025



VETERINÄRMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

Vor allem in der aktuellen «letzten Meile» der BVD-Ausrottung nehmen die Tankmilchresultate eine wichtige Rolle für die Regulation des Tierverkehrs ein.





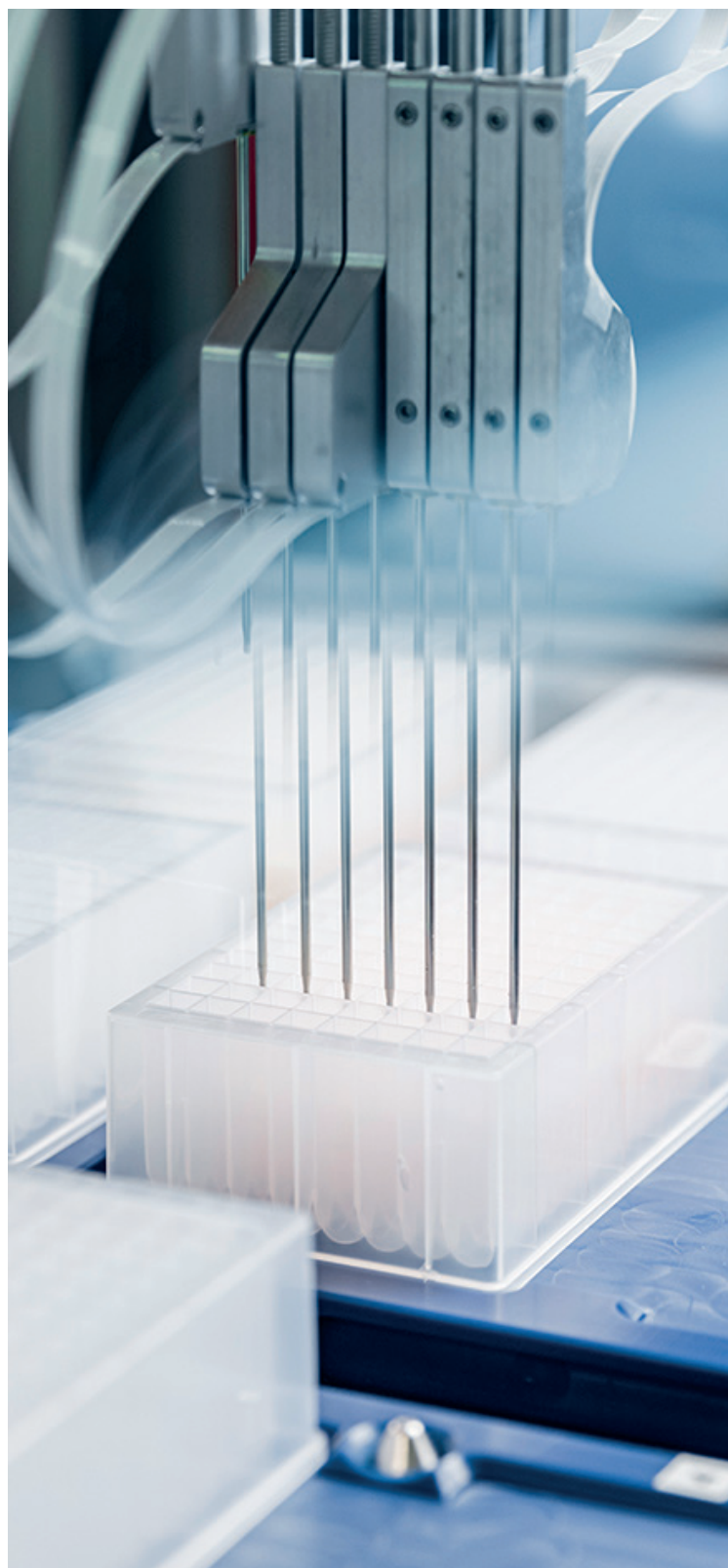
Das Labor der veterinärmedizinischen Diagnostik

Die Nachfrage nach unserem Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS ist auch über zehn Jahre nach dessen Einführung immer noch steigend. Dies unterstreicht, wie gut sich die einfache Testung über die Milch als Werkzeug für ein erfolgreiches Herdenmanagement in der schweizerischen Milchproduktion etabliert hat.

Bei der Mastitis-Diagnostik stand nach der erfolgreichen Einführung der MALDI-TOF Massenspektrometrie für die bakteriologische Untersuchung die Bekanntmachung unseres neuen Angebots bei Tierärztinnen und Tierärzten, sowie bei Tierhalterinnen und Tierhaltern im Vordergrund. Zudem wurde intensiv an der Validierung eines neuen PCR-Tests zum Nachweis von *Staphylococcus aureus* Genotyp B gearbeitet, welcher im 2026 eingeführt wird.

Die von Suisselab AG durchgeführten Untersuchungen von Tankmilchproben der Milchprüfung auf Antikörper gegen IBR, EBL und BVD nehmen weiterhin eine wichtige Rolle im Freiheitsnachweis für IBR und EBL bzw. der Ausrottung von BVD wahr. Vor allen in der aktuellen «letzten Meile» der BVD-Ausrottung nehmen die Tankmilchresultate eine wichtige Rolle für die Regulation des Tierverkehrs ein.

Nicht zuletzt unterstützen wir mittels unserer Buttersäuresporen-Analytik mit der MPN-Methode SY-LAB zahlreiche Käsereien und Milchverarbeiter bei einem effizienten und aussagekräftigen Monitoring der Lieferanten- und Kessmilchen zur Vermeidung der gefährdeten Spätblähung von lange gereiften Käsesorten.



«Zudem wurde intensiv an der Validierung eines neuen PCR-Tests zum Nachweis von Staphylococcus aureus Genotyp B gearbeitet, welcher im 2026 eingeführt werden soll.»



Mastitis Diagnostik MID

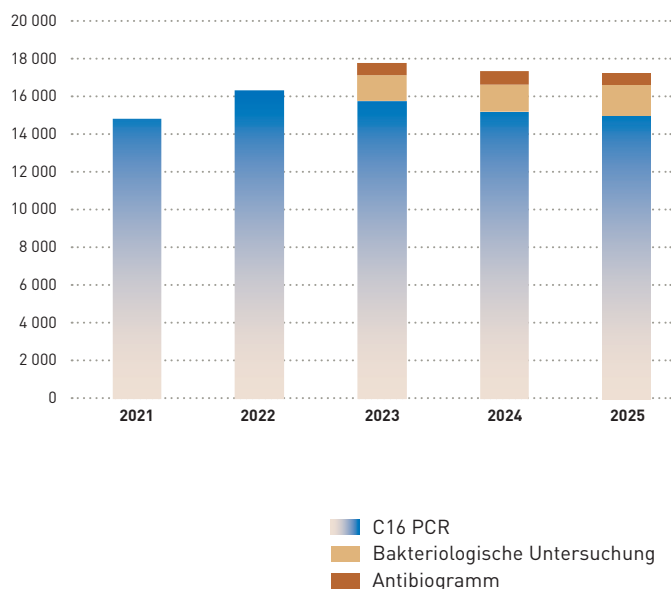
Der PCR-Test

Beim bewährten MID C16-Test wird mithilfe eines molekularbiologischen Verfahrens, der Polymerase-Kettenreaktion (PCR), die DNA der Mastitiserreger nachgewiesen. Der von Suisselab AG angebotene PathoProof C16-Test (Life Technologies) umfasst die 15 wichtigsten Mastitiserreger sowie das Gen für die Penicillinresistenz der Staphylokokken (blaZ). Mit dem C16-Test können nicht nur die am häufigsten vorkommenden Mastitiserreger, sondern auch selten auftretende, aber klinisch bedeutsame Erreger wie z. B. Streptococcus agalactiae oder Mycoplasma bovis nachgewiesen werden. Der MID PCR-Test zeichnet sich durch ein rasches Vorliegen der Befunde sowie einen empfindlichen und präzisen Nachweis auch von kulturell nur langsam wachsenden Erregern aus. Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie Staphylococcus aureus ist der Erregernachweis mittels PCR aufgrund der höheren Empfindlichkeit die Methode der Wahl.

Die bakteriologische Untersuchung

Die bakteriologische Untersuchung erlaubt die Identifikation sämtlicher unter Standardbedingungen kultivierbarer Mastitiserreger. Die Mastitiserreger werden auf einem nichtselektiven Nährmedium kultiviert und mittels MALDI-TOF Massenspektrometrie (Bruker) identifiziert. Bei gut wachsenden Erregern liegen die Resultate am Tag nach Probeneingang vor. Die bakteriologische Untersuchung eignet sich zur Erregeridentifikation bei klinischen und subklinischen Mastitiden, zur Kontrolle des Therapieerfolgs sowie zur Abklärung von Tieren beim Zukauf oder vor dem Trockenstellen. Aufgrund der höheren Empfindlichkeit empfehlen wir bei Abklärungen auf Staphylococcus aureus jedoch die PCR-Untersuchung.

Anzahl MID-Analysen pro Jahr





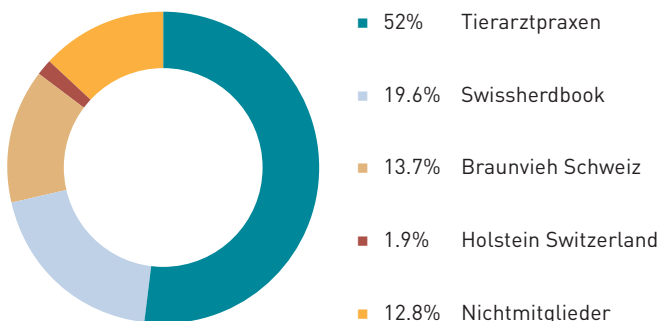
Das Antibiotogramm

Für Erreger, bei welchen Antibiotikaresistenzen erwartet werden, kann im Anschluss an die bakteriologische Untersuchung eine Resistenzprüfung durchgeführt werden. Dies erlaubt eine gezielte Behandlung und reduziert somit die Entstehung und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen. Die Resistenzprüfung bei Suisselab AG umfasst die Bestimmung der minimalen Hemmkonzentrationen (MHK) mittels eines VITEK 2 Systems (Biomérieux) und die Interpretation der MHK anhand etablierter Richtlinien (EUCAST, CLSI). Dabei werden die in der Nutztiermedizin gebräuchlichen Wirkstoffe untersucht.

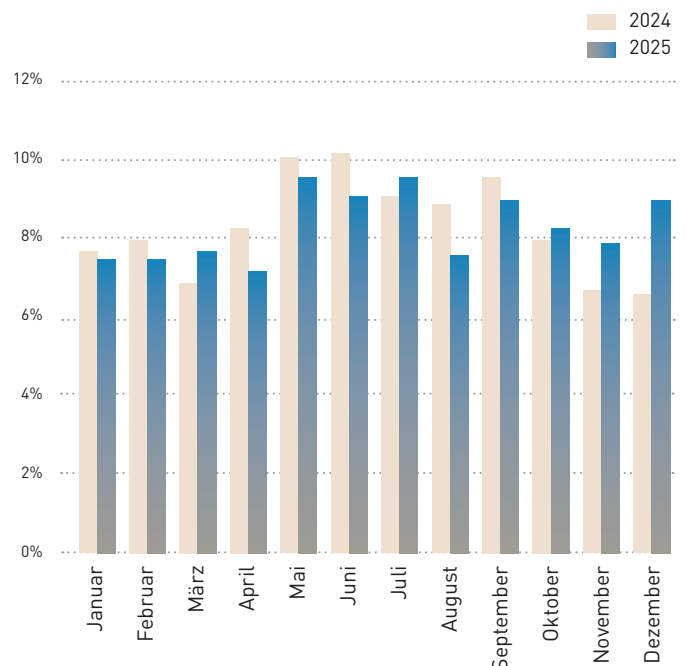
Im Jahr 2025 stammten 52% der Einsendungen aus Tierarztpraxen, ein Drittel von Zuchtverbandsmitgliedern (19.6% swissherdbook, 13,7% Braunvieh Schweiz, 1,9% Holstein Switzerland) sowie 12,8% von Tierhaltern ohne Mitgliedschaft. 83,7% der Analysen waren C16 PCR, 12,4% bakteriologische Untersuchungen und 3,9% Antibiotogramme.

Die Untersuchungszahlen zeigten wieder eine leichte Saisonalität mit Anstiegen vor und nach der Alpsaison, welche auf eine vermehrte Abklärung von Tieren auf den ansteckenden Problemkeim *Staphylococcus aureus* zurückzuführen sind.

Verteilung Einsender



Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens





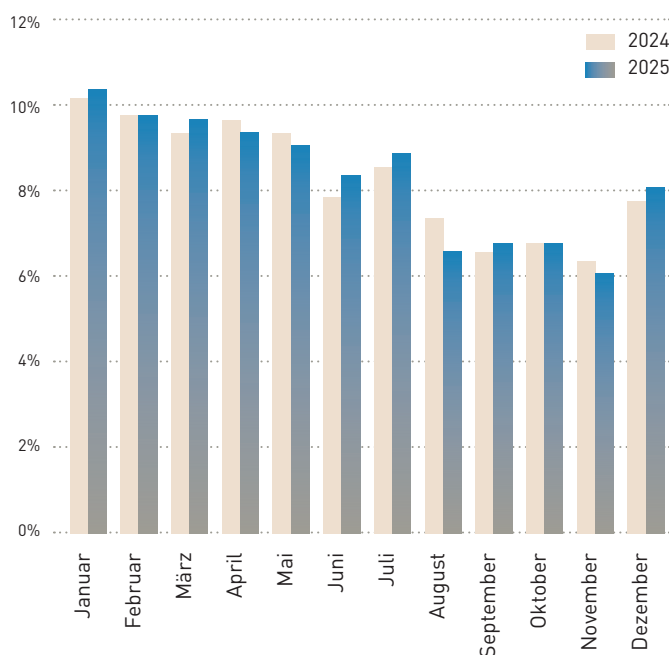
«Die Nachfrage nach unserem Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS ist auch über zehn Jahre nach dessen Einführung immer noch steigend.»

FERTALYS – der Milch-Trächtigkeitstest

Der Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS wird von Suis-selab AG seit 2014 angeboten und hat sich aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seiner einfachen Verfügbarkeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Hilfsmittel im Herdenmanagement entwickelt. FERTALYS beruht auf dem Nachweis der mit Trächtigkeit assoziierten Glykoproteine oder PAG (Englisch: Pregnancy-associated Glycoproteins) mittels der bewährten ELISA-Technik der Firma IDEXX. Die PAG werden durch den embryonalen Anteil der Plazenta gebildet und treten in den Blutkreislauf und schliesslich in die Milch des Muttertieres über. Sie sind somit ein idealer Indikator für das Vorhandensein einer vitalen Plazenta und somit eines vitalen Embryos bzw. Fötus. FERTALYS kann bei Rindern, Ziegen, Schafen und Wasserbüffeln eingesetzt werden. Der Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung. FERTALYS kann bei Rindern ab dem 28. Tag nach der Besamung und frühestens 50 Tage nach der letzten Abkalbung angewendet werden. Der Milch-Trächtigkeitstest für Rinder wird innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 durchgeführt, für die anderen Tierarten ausserhalb des Geltungsbereichs.

FERTALYS wird über die Milchleistungsprüfung (MLP) von swissherdbook, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) angeboten. FERTALYS-Analysen können auch jederzeit unabhängig von der Milchkontrolle der Zuchtverbände durchgeführt werden. Probenahme-Sets zur Fassung und Einsendung der Milchproben können beim Besamungsdienst von Swisngenetics oder bei Suis-selab AG direkt bezogen werden.

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens



Wartezeiten und Leistungsmerkmale des Milch-Trächtigkeitstests bei verschiedenen Tierarten

Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schaf	 Wasserbüffel
Wartezeit nach Abkalben/Ablammen	50 Tage	80 Tage	80 Tage	45 Tage
Wartezeit nach Belegung	28 Tage	28 Tage	35 Tage	30 Tage
Diagnostische Sensitivität	98.2%	100%	Keine Angabe	100%
Diagnostische Spezifität	98.2%	100%	100%	100%



Die Probenzahlen zeigten auch im Jahr 2025 die übliche Saisonalität mit höheren Probenzahlen im Winter und im Frühjahr gegenüber Sommer und Herbst. Im Monat Januar wurden die meisten FERTALYS-Analysen durchgeführt.

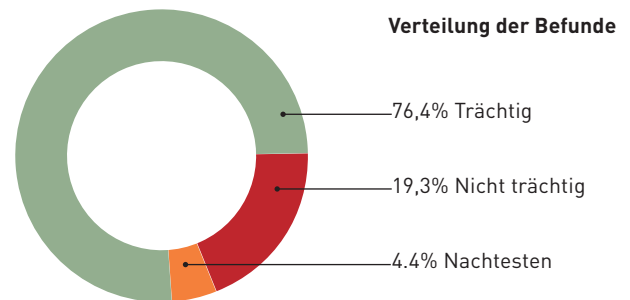
Die Anteile der verschiedenen Vertriebskanäle blieben 2025 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant. Insgesamt wurden rund 7% aller FERTALYS-Untersuchungen aus Einsendungen per Post und rund 93% aus den Proben der MLP durchgeführt.

76,4% der Befunde lauteten «Trächtig», 19,3% «Nicht trächtig» und 4,4% «Nachtsten».

Beim Resultat «Nachtsten» muss das Tier für einen eindeutigen Befund nach frühestens zehn Tagen nochmals untersucht werden. Damit dies nicht mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden ist, sind

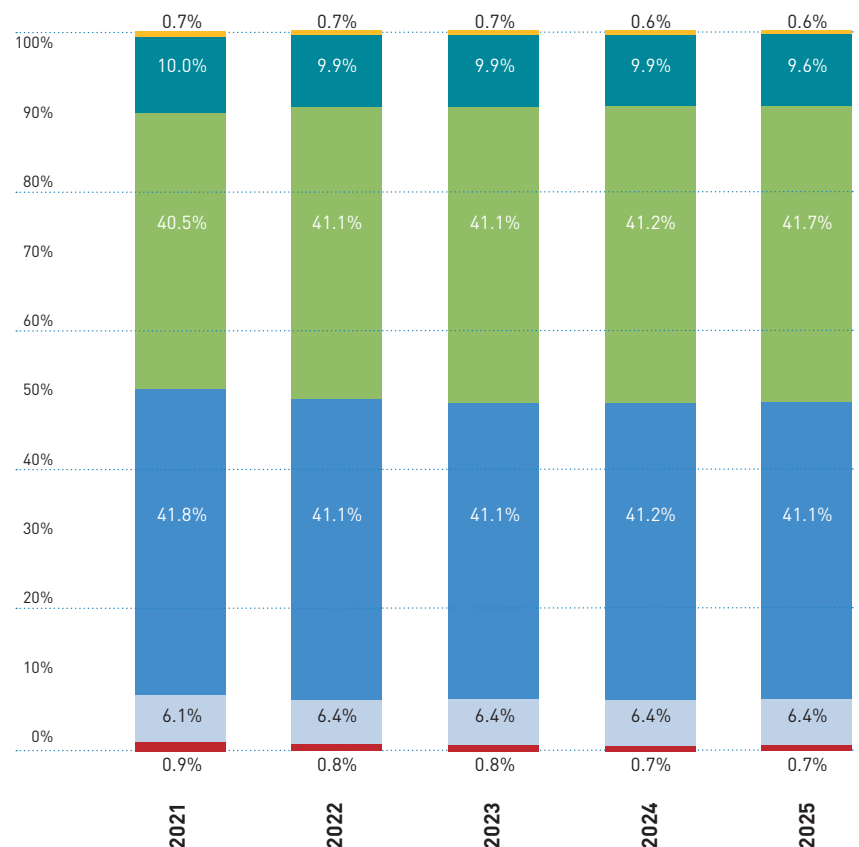
Untersuchungen mit dem Resultat «Nachtsten» bei Suisselab kostenlos.

Im Herbst 2025 wurde vom Testhersteller IDEXX eine neue Generation des Milch-Trächtigkeitstests eingeführt, welche sich durch eine höhere Spezifität, kürzere Wartezeiten nach dem Abkalben bzw. der Belegung, sowie einer geringeren Anzahl Resultate «Nachtsten» auszeichnet. Zudem hat der neue Test eine deutlich höhere Sensitivität für Milch von Ziegen.



Anteile Vertriebskanäle nach Jahr

- Schweizerischer Ziegenzuchtverband
- Holstein Switzerland
- Braunvieh Schweiz
- swissherdbook
- Suisselab AG
- Swissgenetics





«Der Anteil der Betriebe mit einem positiven Tankmilchbefund für BVD-Antikörper belief sich auf durchschnittlich 1,3% gegenüber noch 2,1% im Vorjahr.»

Tierseuchendiagnostik

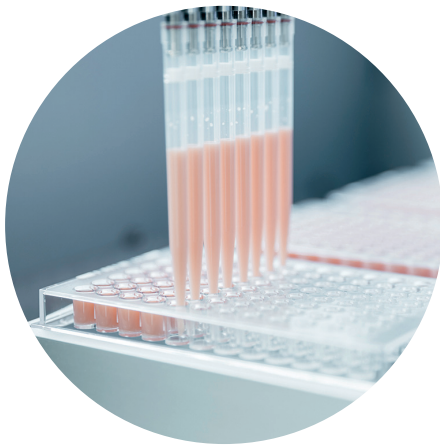
Die schweizerische Tierseuchenverordnung unterteilt die meldepflichtigen Tierseuchen in hochansteckende, auszurottende, zu bekämpfende und zu überwachende Tierseuchen. Bei den hochansteckenden und den auszurottenden Tierseuchen ist das Ziel die Erlangung und Aufrechterhaltung des Status der Seuchenfreiheit. Im Falle der Rinderseuchen Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) und Enzootische Bovine Leukose (EBL) hat die Schweiz den Status der Seuchenfreiheit durch Eradikationsprogramme erreicht und überprüft diesen durch ein jährliches Stichproben-Untersuchungsprogramm. Im Falle der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) hat die Schweiz im Jahr 2008 ein Eradikationsprogramm lanciert, welches nun mit der Einführung der BVD-Ampel in die letzte Phase gelangt ist. Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suisselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann. Bei einem positiven Nachweis von Antikörpern in der Tankmilch müssen die betroffenen Bestände durch die kantonalen Vollzugsstellen mittels Untersuchungen von Einzeltieren mit Blut- oder Milchproben weiter abgeklärt werden.

Der serologische Nachweis von tierseuchenspezifischen Antikörpern in der Milch erfolgt anhand der im Rahmen der Milchprüfung bei Suisselab AG untersuchten Tankmilchproben. Der Nachweis der Antikörper gegen BVD, EBL und IBR erfolgt mittels vom BLV für die Untersuchung von Tankmilch zugelassener ELISA-Testkits. Die Untersuchungen erfolgen innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und unterstehen der Meldepflicht an das Laborinformationssystem aRes des BLV und an die kantonalen Vollzugsstellen.

Im Jahr 2025 wurden für die Überwachung der IBR und der EBL im Januar und im April Stichproben gefasst und auf IBR- und EBL-Antikörper untersucht. Für die Überwachung der BVD wurden im Frühjahr (Februar bis April) und im Herbst/Winter (Mitte Oktober bis Mitte Januar) Proben sämtlicher milchliefernder Betriebe gefasst und auf das Vorhandensein von BVD-Antikörpern analysiert. Der Anteil der Betriebe mit einem positiven Tankmilchbefund für BVD-Antikörper belief sich auf durchschnittlich 1,3% gegenüber noch 2,1% im Vorjahr.

Anzahl der bei Suisselab AG im Jahr 2025 generierten Befunde der Tierseuchendiagnostik

Untersuchung	Kampagne 1	Kampagne 2	Total
Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) Anzahl Untersuchungen Positive Befunde	1 419 3 (0.21%)	1 382 2 (0.14%)	2 801 5 (0.18%)
Enzootische Bovine Leukose (EBL) Anzahl Untersuchungen Positive bzw. fragliche Befunde	1 419 3 (0.21%)	1 382 0 (0.00%)	2 801 3 (0.11%)
Bovine Virus-Diarrhoe (BVD) Anzahl Untersuchungen Positive Befunde	16 338 301 (1.8%)	15 971 130 (0.81%)	32 309 431 (1.3%)



«Die Buttersäuregärung oder Spätblähung gehört zu den gefürchtetsten Fehlgärungen im Käse.»

Buttersäuresporen

Die Buttersäuregärung oder Spätblähung gehört zu den gefürchtetsten Fehlgärungen im Käse. Verursacher sind anaerobe Sporenbildner der Gattung Clostridium, hauptsächlich Clostridium tyrobutyricum. Diese Keime können sich unter anaeroben Bedingungen in Silage vermehren und bei suboptimaler Stall- und Melkhygiene zu einer hohen Sporenbelastung der Milch führen.

Suisselab AG bestimmt die Belastung der Milch mit käseschädlichen, anaeroben Sporenbildnern mittels der MPN-Methode (most probable number) der Firma SY-LAB. Durch die Verwendung eines neuartigen Nährmediums hat die Methode eine sehr hohe Selektivität für Clostridien, sodass >95% der nachgewiesenen Bakterien zur Gattung Clostridium gehören. Jede Milchprobe wird in 96 Replikaten auf einer Mikrotiterplatte angesetzt, was zu einer sehr hohen Präzision und einem sehr weiten Messbereich führt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gegenüber den bestehenden Methoden ist die kurze Inkubationsdauer von nur zwei Tagen.

Je nach Art der Milchproben kommen verschiedene Formate des Tests und verschiedene Grenzwerte zum Einsatz:

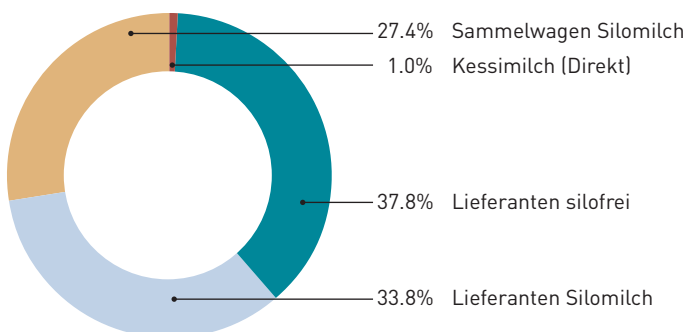
Milchart	Testformat	Messbereich (Sporen/l)	Grenzwert (Sporen/l)
Lieferant Silomilch	Standard	73–32 000	< 1000
Lieferant silofreie Milch	Empfindlich	44–19 000	< 44
Kessimilch	Hochempfindlich	25–11 000	< 25

Bei Suisselab AG kann die Belastung mit käseschädlichen Sporen anhand der Proben der Milchprüfung (MP) oder jederzeit mittels Direkteinsendung von Milchproben bestimmt werden. Werden die Analysen aus MP-Proben durchgeführt, werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, wo sie für die Milchkäufer und die Milchproduzenten einsehbar sind.

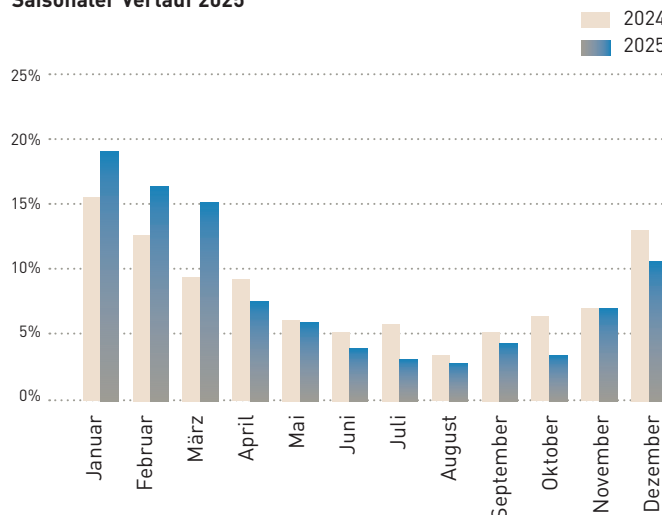
Im Jahr 2025 wurden rund 56% der Buttersäuresporen-Untersuchungen aus MP-Proben und 44% aus Direkteinsendungen durchgeführt. Dabei entfielen 37,8% der Untersuchungen auf Lieferanten von silofreier Milch, 33,8% auf Lieferanten von Silomilch, 27,4% auf Sammelwagen für Silomilch und 1,0% auf Kessimilch.

Erwartungsgemäss war das Probenaufkommen am höchsten in den Monaten Dezember bis April und relativ tief im Sommer und Herbst.

Verteilung der Probezahlen 2025



Saisonaler Verlauf 2025



LOGISTIK UND DATENMANAGEMENT

Eingespielte Zulieferketten, geknüpft an funktionierende interne Prozesse, sind Voraussetzungen für eine bestmögliche und effiziente Bedienung unserer Kunden.





Die Suisselab-Partner in der Logistik

Unsere Partner sind für das gute Funktionieren unseres komplexen Logistik-Netzwerks unerlässlich. Es sind dies Dienstleister, wie die Schweizer Post, oder soziale Institutionen, sowie Transporteure, Informatiker und Produzenten einer Vielzahl von Verpackungsmaterialien.

Eingespielte Zulieferketten, geknüpft an funktionierende interne Prozesse, sind Voraussetzungen für eine bestmögliche und effiziente Bedienung unserer Kunden.

Anlässlich der vorgängigen Berichtsperiode konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Schritt für Schritt haben wir zusammen mit einzelnen Partnern aussagekräftige Tests durchgeführt und Massnahmen ergriffen, die sehr gut gegriffen und qualitative Mängel unserer neuen Proben-Flaschen behoben hatten.

Wir erkannten jedoch sehr schnell, dass neue Herausforderungen nicht lange auf sich warten lassen.

Gehörten Qualitätsschwächen zur Vergangenheit, klopften logistische Engpässe an unsere Tür. Wir mussten einsehen, dass teils unterbewertete Signale plötzlich zu einem Auslieferungs-Stau in unsere bis dahin gut funktionierende Logistikkette geführt hatten. Ein bis anhin sehr zuverlässiger Partner geriet Schritt für Schritt in einen Kapazitätsengpass, woraus er sich allein nicht mehr befreien konnte. Das Zusammenkommen verschiedener Faktoren brachten den Motor beinahe zum Stillstand.

Gemeinsam mit unserem Partner mussten Massnahmen umgehend ausgelotet und ergriffen werden. Dazu gehörte unter anderem das Einbinden von externen Justizvollzugs Anstalten (JVA), welche nach einer kurzen Test- und Einarbeitungsphase mit verschiedenen Verpackungsmaterialien ausgestattet wurden.



Ihre prompte Hilfestellung verwandelte sich schnell in einen signifikanten Rücklauf von Milchprobenmaterial, das in die Logistikkette eingespeist wurde. Die angestauten Kundenaufträge konnten innerhalb eines überschaubaren Zeithorizonts abgearbeitet werden.

Rückblickend dürfen wir aufatmen, denn der Auslieferungstakt unserer Kundenbestellungen hat eine noch vor kurzer Zeit unvorstellbare Dynamik erfahren. Unsere Kunden dürfen zurücklehnen, denn ihr Probenmaterial erreicht sie wieder pünktlich und in den von ihnen benötigten Mengen.

Herausforderungen können einen Schatten auf unsere Tätigkeiten werfen. Sie decken jedoch oftmals ungenutztes Potential auf und schaffen Platz, für Verbesserungen, von denen am Ende unsere Kunden profitieren.

JAHRESRECHNUNG 2025

Bilanz per 31.12.2025 – Aktiven

		2025 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel					
Flüssige Mittel		1 923 082		1 480 988	
		1 923 082	30.5	1 480 988	24.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		1 348 045		1 300 987	
Aktionäre		383 145		545 225	
Delkredere		-86 500		-92 300	
		1 644 690	26.1	1 753 912	29.2
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte					
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		-7 252		303	
Barkaution		5 120		5 120	
		-2 132	0.0	5 423	0.1
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen					
Vorräte Hilfs- und Verbrauchsmaterial		579 276		548 232	
		579 276	9.2	548 232	9.1
Aktive Rechnungsabgrenzung					
Aktive Rechnungsabgrenzung		28 356		30 282	
		28 356	0.5	30 282	0.5
Total Umlaufvermögen		4 173 272	66.2	3 818 837	63.5
Anlagevermögen					
Sachanlagen					
Maschinen und Apparate		1 723 942		1 857 591	
Mobilien, Einrichtungen		126 114		15 531	
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationssystem		183 984		246 569	
Fahrzeuge		92 821		73 253	
		2 126 862	33.8	2 192 944	36.5
Total Anlagevermögen		2 126 862	33.8	2 192 944	36.5
Total Aktiven		6 300 134	100.0	6 011 781	100.0

Bilanz per 31.12.2025 – Passiven

	2025 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	328 518		136 104	
Aktionäre	178 667		211 691	
Vorsorgeeinrichtungen	66 599		65 032	
	573 784	9.1	412 827	6.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte				
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0		172 260	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionäre	0		0	
AHV, UVG, KTG, Quellensteuer	0		1 120	
Mehrwertsteuer	75 535		78 663	
	75 535	1.2	252 043	4.2
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	97 315		277 388	
Rückstellungen diverse	100 000		150 000	
Rückstellungen für Salärverpflichtungen	115 818		134 103	
	313 134	5.0	561 491	9.3
Total kurzfristiges Fremdkapital	962 453	15.3	1 226 361	20.4
Langfristiges Fremdkapital				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten Dritte und langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0		0	
Langfristige Darlehen gegenüber Aktionären	0		0	
	0	0.0	0	0.0
Total langfristiges Fremdkapital	0	0.0	0	0.0
Total Fremdkapital	962 453	15.3	1 226 361	20.4
Eigenkapital				
Grundkapital				
Aktienkapital	1 000 000		1 000 000	
	1 000 000	15.9	1 000 000	16.6
gesetzliche Gewinnreserve				
gesetzliche Reserve	281 721		226 882	
	281 721	4.5	226 882	3.8
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	3 503 698		2 461 764	
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) + Bilanzgewinn	552 262		1 096 773	
	4 055 960	64.4	3 558 537	59.2
Total Eigenkapital	5 337 681	84.7	4 785 419	79.6
Total Passiven	6 300 134	100.0	6 011 781	100.0

Erfolgsrechnung 2025

	2025 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Handelserlöse Artikel	141 356		134 253	
Dienstleistungserlöse	9 654 782		9 523 386	
Nebenertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 868 485		1 892 962	
	11 664 623	100.0	11 550 602	100.0
Erlösminderungen				
Veränderung Delkredere	5 800		-10 500	
Wertberichtigung Vorräte	-34		-35	
	5 766	0.0	-10 535	-0.1
Handelswarenaufwand				
Handelswaren	-106 150		-87 956	
	-106 150	-0.9	-87 956	-0.8
Material- und Warenaufwand				
Material- und Warenaufwand	-1 809 543		-1 556 054	
	-1 809 543	-15.5	-1 556 054	-13.5
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	9 754 697	83.6	9 896 058	85.6
Personalaufwand				
Personalaufwand Dienstleistung	-3 980 191		-3 866 461	
Arbeitsleistung Dritter	1 273		-48 160	
Sozialversicherungsaufwand	-812 865		-782 692	
übriger Personalaufwand	-124 822		-158 132	
	-4 916 606	-42.1	-4 855 444	-42.0
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	4 838 091	41.5	5 040 614	43.6
Übriger Betriebsaufwand				
Übriger Betriebsaufwand	-3 309 744		-3 106 347	
	-3 309 744	-28.4	-3 106 347	26.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	1 528 347	13.1	1 934 267	16.7

		2025 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Anlagevermögen					
Abschreibungen		-487 628		-386 194	
		-487 628	-4.2	-386 194	-3.3
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)		1 040 719	8.9	1 548 073	13.4
Finanzergebnis					
Finanzertrag		737		5 137	
Finanzaufwand		-1 083		-2 248	
		-346	0.0	2889	0.0
Betriebsergebnis (EBT)		1 040 373	8.9	1 550 961	13.4
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand/Ertrag					
Ausserordentlicher Aufwand		0		0	
Ausserordentlicher Ertrag		136 484		2 350	
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve		-500 000		-500 000	
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve		0		0	
		-363 516	-3.1	-497 650	-4.3
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) vor Steuern		676 857	5.8	1 053 311	9.1
Steuern					
Direkte Steuern		-133 821	-1.1	-155 039	-1.3
Periodenfremde direkte Steuern		9 226	0.1	198 501	1.7
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)		552 262	4.8	1 096 773	5.9

Anhang Jahresrechnung 2025

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Änderung in der Stetigkeit und Darstellung der Jahresrechnung

In der Erfolgsrechnung wird der Aufwand mit Minusbeträgen aufgeführt. Der Ertrag dagegen ist mit positiven Zahlen ausgewiesen, so dass die Lesbarkeit vereinfacht wird und die Rechnung damit verständlicher wird.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen	2025 in CHF	Vorjahr in CHF
bis 10 Vollzeitstellen		
nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
nicht über 250 Vollzeitstellen		
über 250 Vollzeitstellen		
Bericht über Sorgfaltspflichten zu Kinderarbeit OR Art. 964j		
Aufgrund der Prüfungskaskade besteht kein Verdacht auf Kinderarbeit.		
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	2025 in CHF	Vorjahr in CHF
Ausserordentlicher Aufwand		
Keine Veränderung der Eventualverbindlichkeiten	0	0
Ausbuchung Rest Projekt Novum	0	0
Einzahlung in die Arbeitgeberbeitragsreserve	500 000	500 000
Total ausserordentlicher Aufwand	500 000	500 000
Ausserordentlicher Ertrag		
Rückerstattung Überschussbeteiligung Visana	0	2 350
Auflösung Rückstellung Milchprüfung 2023	35 000	0
Ausbuchung Rest Projekt Novum	96 484	0
Veräusserung VW Caddy	5 000	0
Total ausserordentlicher Ertrag	136 484	2 350
Nettoauflösung stiller Reserven		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	530 102	190 532

Eventualverbindlichkeit

Im Zusatzvertrag zur Milchprüfung sind in Kapitel 3 (Rz 28 resp. 30) die Weiterentwicklung und die Erfolgsbeteiligung an einem Überschuss aus der Milchprüfung behandelt. Weder die Terminologie Erfolg und Gewinn sind klar geregelt noch die Höhe einer allfälligen Beteiligung. Der Branche wurde erläutert, dass ein Überschuss aus Zusatzverkäufen von Parametern auf privatrechtlicher Ebene und tiefen Abschreibungen entstanden ist. Aufgrund der Investitionen im Jahr 2022 in die MP-Anlage wäre ein allfälliger Überschuss bereits wieder reinvestiert.

Von der ursprünglich gebildeten Eventualverbindlichkeit über CHF 70 000.– wurden im 2024 CHF 35 000.– als Erfolgsbeteiligung der Branche überwiesen. Die Restsumme wurde nun aufgelöst.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2025 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2025 in CHF	Vorjahr in CHF
Verwendung Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	3 503 698	2 461 764
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	552 262	1 096 773
Bilanzgewinn	4 055 960	3 558 537
Dividende	0	0
Einlage in die allgemeine Reserve	27 613	54 839
Einlage in andere Reserven	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	4 028 347	3 503 698

BERICHT REVISIONSSTELLE



Tel. +41 34 421 88 11
www.bdo.ch
burgdorf@bdo.ch

BDO AG
Farbweg 11
3400 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An die Generalversammlung der

Suisselab AG, Zollikofen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Suisselab AG für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und der Antrag des Verwaltungsrats nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 23. März 2026

BDO AG

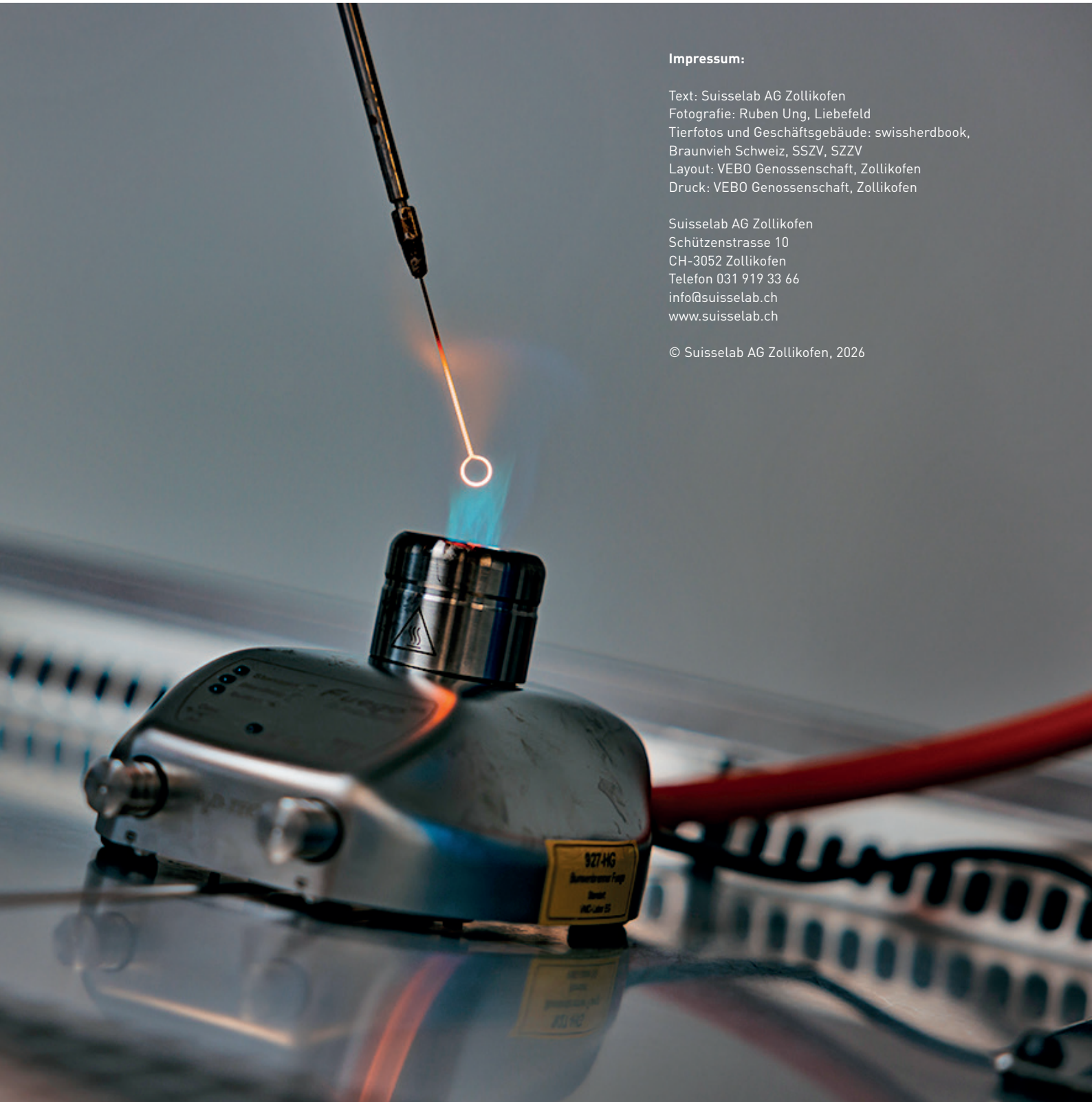
Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Maik Morf

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung
Antrag des Verwaltungsrats im Sinne von Art. 729a Abs. 1 Ziff. 2 OR

**Impressum:**

Text: Suisselab AG Zollikofen
Fotografie: Ruben Ung, Liebefeld
Tierfotos und Geschäftsgebäude: swissherdbook,
Braunvieh Schweiz, SSZV, SZZV
Layout: VEBO Genossenschaft, Zollikofen
Druck: VEBO Genossenschaft, Zollikofen

Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 919 33 66
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

© Suisselab AG Zollikofen, 2026



Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel 031 919 33 66
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

